



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kultur der Renaissance in Italien

ein Versuch

Burckhardt, Jacob

Leipzig, 1913

LIX. Humanisten unter Leo X. Bembo und Sadoletto

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74965)

— Über Unterricht sehr merkwürdige Notizen aus einem Brief des Marcantonio Amalteo 1525. Er fing mit den moralischen Versen des Cato an, ließ in der zweiten Woche Vergils Aeneis folgen, dann kam Sallust und Cicero. — Jacopo da Porcia, De liberorum educatione Treviso 1492, riet bis zum 10. Jahre die Kinder von einem Privatlehrer unterrichten zu lassen, dann in eine öffentliche Schule zu schicken, dort sollten sie Cicero, Sallust, Livius lesen. Die Moral stellt er in zweite Linie: die guten Schüler, meint er, würden dadurch besser, die schlechten schlechter, vgl. Cian, Cavassico I, XVI—XVIII. — Fr. Filelfo schrieb 1473—1481 eine (nicht ganz vollendete) Erziehungsschrift De morali philosophia (mehrfach gedruckt), nicht zu verwechseln mit De liberorum educatione von Maff. Vegio, die irrtümlich dem F. zugeschrieben wurde. (Vgl. Messer, Arch. f. Gesch. d. Philos. IX, 3.) — Greg. Corraros in Hexametern abgefaßte Schrift Libellus didascalicus quomodo educari debeant pueri (1430) ist neuerdings abgedruckt bei W. Krampe, Die ital. Humanisten und ihre Wirksamkeit für die Wiederbelebung gymnastischer Pädagogik, Breslau 1895 (im Text ausführliche Analysen der Schriften des Vegio, Vergerio, Filelfo, E. Silvio, Jak. Sadoletto, Hier. Mercurialis, Hier. Cardanus). — Interessant ist auch die Schrift de educatione von Ant. Galateus, vgl. B. Croce, Giorn. stor. 23, 394—402, in der besonders der italienische Standpunkt gegen spanische Sitten gewahrt wird. — Den großen Einfluß Quintilians auf die italienischen Pädagogen zeigte auf Messer, Jahrb. f. Philol. und Pädag., Bd. 156, auch separat, Leipzig 1897. — In deutscher Übersetzung (Bibliothek der katholischen Pädagogik, Freib. i. Br., Bd. II und VII) erschienen die Erziehungsschriften von M. Vegio, E. Silvio sowie Kardinal Joh. Dominics Erziehungslehre und die übrigen pädagogischen Leistungen Italiens im 15. Jahrh., letzterer Band bearbeitet von A. Kössler.

LIX.

(Zu Seite 250 fg. und Seite 260, Anm. 4.)

Humanisten unter Leo X. — Bembo und Sadoletto. Die besten lateinischen Gedichte jener Zeit in den Deliciae poetarum italorum und in den Beilagen zu den verschiedenen Ausgaben von Roscoe, Leo X. Manche Dichter und Schriftsteller, wie Alcyonius, De exilio ed. Mencken p. 10, sprechen es freilich auch aus, daß sie Leo X. gern loben, weil sie dadurch selbst hoffen, unsterblich zu werden. Ein Hofpoet unter Leo X.: Jo Evangelista Magdalena Capodiferro (als Poet Faustus auch in den Coryciana vertreten), geb. in Rom, † nach 1527. Seine Gedichte über Kunstwerke und

Künstler mitgeteilt von Janitschek, Rep. III, 52 ff. — Über einen ganz unbekanntem Dichter aus der Zeit Leo X., Saturno Gerona, spanischer Herkunft, der aber römischer Bürger war, handelt D. Gnoli, Nuova antol. 3, ser. vol. 51, p. 232—248. — Daß man aus den Druckprivilegien Leos überhaupt nicht auf die vollständige Approbation der Bücher schließen darf, bemerkt mit Recht Pastor III, 89, A. 5. — In einem großen Aufsatz: Secolo di Leone X? (Riv. d'It. I, Bd. 2, 3) führt Gnoli aus, daß Leo schon sehr viele Poeten vorfand, sie also nicht herbeizog, daß seine Schenkungen nicht übermäßig waren, daß viele Bedeutende während seines Pontifikats Rom verließen, daß die von ihm Berufenen ihre geringen Besoldungen mit Mühe erhielten, daß sein Geschmack ein verderbter war und daß er gerade die Bedeutendsten (Ariosto, Machiavelli) mißachtete. Soviel Wahres im einzelnen an dieser Darstellung auch ist, im ganzen ist sie doch völlig einseitig. — *Literatorum praesidio et bonitatis fantori* lautet, wie M. Equicola 18. März 1513 meldet, eine Zuschrift beim Antritt seines Pontifikats, Luzio S. 455. — Eine unvollständige Liste der von Leo Beschenkten Nuova ant. Ser. IV, vol. 75, p. 199. — Das vollständigste Verzeichnis der Leo X. übergebenen und ihm gewidmeten Schriften gibt die von Mercanti veröffentlichte Liste des päpstlichen Privatbibliothekars (vgl. Exkurs XXXVI). Viele beziehen sich auf das Geschlecht des Papstes und Ereignisse seiner Regierung. Unter den Verfassern sind treffliche Namen: M. A. Flaminio, Naldo Naldi, Giov. Fr. Pico. — Es gab unter den bettelnden Poeten manche, die den Mund sehr voll nahmen, z. B. einen, der sich rühmte, ein Gedicht größer als das des Vergil und Dante geschrieben zu haben, Luzio S. 128. — *Bembos* und *Sadoletos* Briefe sind häufig gedruckt; die des ersteren z. B. in den Opera, Basel 1556, vol. II, wo Briefe, im Namen Leos X. geschrieben, und Privatbriefe unterschieden sind; die des letzteren am vollständigsten, 5 Bde., Rom 1760. Ein paar Nachträge zu beiden hat Carlo Malagola gegeben in der Zeitschrift Il Baretto, Turin 1875. Interessante Zusammenstellung der Einzelausgaben bei Pastor IV, 1, S. 432, A. 5. Bedeutsam ist der Nachweis IV, 2, S. 650 ff., daß viele der sog. heidnischen Ausdrücke erst im ersten Druck 1535—36 hinzugefügt wurden. Freilich findet sich *Dii immortales* schon mehrere Male in den Originalen. — Über *Bembos Asolani* vgl. unten Bd. II, S. 169. — Über *Sadoletos* Bedeutung für die lateinische Sprache hat ein Zeitgenosse, Petrus Aleyonius, de exilio ed. Mendon p. 119 sich so ausgesprochen: *Solus autem nostrorum temporum aut certe cum paucis animadvertit elocutionem emendatam et latinam esse quasi fundamentum oratoris; ad eamque obtinendam necesse esse latinam linguam expurgare quam inquinaverunt nonnulli exquisitarum lite-*

rarum omnino rudes et nullius iudicii homines qui partim ex circum-
padanis municipiis, partim ex transalpinis provinciis in hanc urbem
confluxerunt. Emendavit igitur eruditissimus hic vir corruptam et
vitiosam latinae linguae consuetudinem, pura ac integra loquendi
ratione. Von Sadoletos Briefen ist bisher nur ein kleiner Teil ge-
druckt. Eine hübsche Würdigung der Episteln und des Mannes selbst
bei Pastor IV, 1, S. 434—436.

LX.

(Zu Seite 257, Anm. 1 und 2.)

Sigismondo Malatesta. Anecdota literar. II, p. 305 sq.
405. Die Gedichte der Poeten von Rimini sind in trium poetarum
opuscula Paris 1559 abgedruckt. Vgl. ferner Ch. Priatte, Rimini,
Paris 1882. Über Rimini C. Tonini, La coltura letteraria e scientifica
in Rimini 1884 I, 73. 258. — Die Werke des Basinio, Rimini 1794
(2 Bde.), vgl. oben S. 35, A. 2. — Daß Basinio der einzige Verfasser
des liber Isottaeus ist, leugnet G. Albini in Mem. della Ac. di Bo-
logna 1908. — Über die Poeti Isottei vgl. A. J. Massera im Giorn.
stor. 75, 1—32. — Auch Horatius Romanus widmete dem Malatesta
ein Gedicht, vgl. Lehnerdt S. XIII. — Die im Text S. 257 erwähnte
Inscription ist erst im August 1912 von Corrado Ricci wieder aufgefunden
worden. Aus seinen Forschungen geht hervor, daß die Innenarchitektur
der Kirche von dem Florentiner Agostino di Antonio di Duccio, die
Außenarchitektur von Matteo da Pasti aus Verona herrührt.

LXI.

(Zu Seite 267, Anm. 3.)

Redner, Reden und Predigten. Den ausgezeich-
neten Ruhm von Pomponazzos Vortrag s. bei Paul Jov. Elogia vir.
doct. p. 134, der u. a. bemerkt, P. habe manchmal so gesprochen, daß
ihm die Zuhörer wörtlich folgen könnten. — Über P. vgl. die
wenig oder gar nicht beachtete Schilderung seines Schülers Luca
Gaurico. L. G. berichtet weiter, daß P. einen großen Kopf und ein
schönes Gesicht hatte. Er trug stets eine wollene Binde um das Hinter-
haupt. Er war dreimal verheiratet, muß in guten Vermögensverhält-
nissen gelebt haben. Seiner einzigen Tochter gab er 12 000 Dukaten
Mitgift mit. — Dagegen ist mir unbekannt geblieben Cians Arbeit in
Rass. Emiliana II, 1889, S. 145—156. — Eine Rede, die 1521 für
Leo X. — nicht vor ihm — bei Einweihung einer ihm errichteten
Statue wahrscheinlich von Blosio Palladio gehalten worden, fällt in
Burdhardt, Kultur der Renaissance. I. 11. Aufl. 26